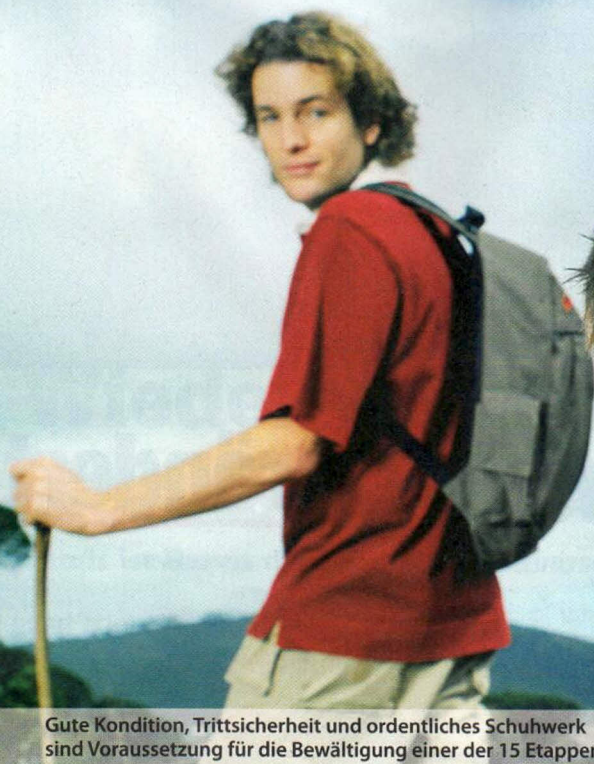




Der Ktn. Grenzweg wird von der Kärntner Alpenvereinsjugend in Etappen in nur einem Tag umwandert



Gute Kondition, Trittsicherheit und ordentliches Schuhwerk sind Voraussetzung für die Bewältigung einer der 15 Etappen



Wenn Kärnten wandert

Die Umrundung Kärntens an einem Tag ist möglich: in 15 Streckenabschnitten mit unterschiedlich langen und schwierigen Etappen. Der GAILTALER informiert vorab.

Conny Lexe

Am 18. September ist es soweit die Karnische Region kommt in Bewegung. Die Jugendgruppen des OeAV Hermagor, Obergailtal-Lesachtal und „Karnische Region“ umwandern Kärnten in drei Abschnitten im Rahmen von „Kärnten bewegt 2010“. Hermann Verderber, Obmann des Hermagorer Alpenvereins freut sich bereits: „Unser Abschnitt befindet sich zwischen der Straniger Alm im Westen und der Feistritzer Alm im Osten. Wir planen die Begehung mit drei Gruppen und gemeinsam mit dem italienischen Alpenverein aus Pontebba, CAI Pontebba.

Top-Kondition. Wer mitgehen will braucht Kondition und Trittsicherheit. Rechnen sollte man mit einer Gehzeit von gut acht Stunden. Die Sektion Obergailtal-Lesachtal mit Obmann Sepp Lederer lässt sich das Etappenwandern, ebenso

wie Karl Preininger, der den Grenzweg 1985 geschaffen hat, nicht entgehen. Ihr Abschnitt geht vom Hochweißsteinhaus über die Eduard-Pichl-Hütte, das Plöcken-, und Zollnerhaus zur Straniger Alm. Die Sektion „Karnische Region“ übernimmt mit Hans Oberluggauer die Etappe via Karlsbader Hütte, Tuffbad, Maria Luggau, Luggauer Törl bis zum Hochweißsteinhaus.

Live-Übertragung. In Zusammenarbeit mit der FH Villach kann auf Grund der Verwendung von A1-Android-handys die Strecke in Echtzeit mitverfolgt werden. „Die Idee zum Online-Tracking entstand bei einem Treffen mit Barbara Rieder, Angelika Ressler vom ÖAV-Jugend Team Kärnten und mir im Spätsommer 2009“, so Alexander Godschachner. Der Student für Geoinformation an der FH Kärnten ist Teamlei-



Alex Godschachner und Michael Spöcklberger beim Pasterzenblick beim ersten Live-Tracking-Probelauf

ter für technische Umsetzung. „Dabei entstanden auch Karten, Prospekte und große Wandertafeln zum Kärntner Grenzweg“, erläutert der Teamleiter für Kartographie, Markus Holzinger. Und so sieht es dann in der

Realität aus: Die Daheimgebliebenen können online auf einer digitalen Kärnten-Landkarte die Wanderer verfolgen. Dafür wird ein Großteil der Gruppen ein GPS-fähiges Mobiltelefon von Sponsor A1 mit sich tragen.